

allgemeinen tritt diese Erscheinung bei *D. depressus depressus* häufiger auf als bei den anderen Formen, aber auch sie werden davon betroffen. Mir persönlich waren solche Stücke schon lange unter den Hamburger *D. depressus elegans* aufgefallen. Herrn Sokolowski gelang es dann im Frühjahr 1935 bei Bad Bramstedt in Holstein eine Stelle zu entdecken, wo die beiden Hauptrassen und die Zwischenformen nebeneinander auftreten und wo bei allen dreien die forma obscura überwiegt.

Fünf neue Arten der Gattung *Scolytoplatypus* (Col. Ipidae) aus dem indomalayischen Gebiet.

Von Hans Eggers, Stolberg (Harz).

In mehreren Determinationssendungen aus Java und den Philippinen finde ich einige neue Arten dieser interessanten Borkenkäfergattung, die ich nachstehend beschreibe.

Auffallend ist das neubeschriebene ♀ des *Sc. nitidicollis* dadurch, daß ihm die der Gattung im ♀ sonst eigentümliche Pore auf dem Halsschild gänzlich fehlt.

Scolytoplatypus glaber n. sp.

Breit und flach gebaut, fast parallelseitig, glänzend, unbehaart, pechschwarz mit pechbraunen Gliedmaßen.

♂: Kopf der Länge nach ausgehöhlt, seitlich bis zum Augenrand, matt, fein hautartig genetzt und äußerst fein und kurz anliegend behaart. Der Seitenrand des Eindrucks ist dicht und ziemlich lang mit hellen, einwärtsgebogenen Haaren besetzt. Fühlerkeule ebenso lang wie Geißel und Schaft zusammen, breit an der Basis und gleichmäßig nach dem abgestumpften Ende verschmälert, mit langen, dunklen Haaren besetzt.

Halsschild flach gewölbt, so lang wie breit, Basis deutlich gerandet, in der Mitte in eine kurze Spitze zurückgezogen, an den Hinterecken in eine scharfe, abstehende Spitze ausgezogen. Seitenrand gekantet, im ersten Drittel leicht eingebogen und hier dicht vor der Hinterecke fein und dicht gezähnt, sonst ganzrandig und vor der Mitte etwas nach außen gebogen und an den Vorderecken stark gerundet; Vorderrand fast gerade. Oben flach gewölbt, die vordere Hälfte ganz matt, sehr flach, groß gepunktet, hinter dem Vorderrand ist die Punktierung kaum erkennbar, auch das Mittelfeld zeigt noch eine mattpunktierte Fläche, die allmählich in die glänzende Basal- und Seitenfläche übergeht. Diese ist kleiner, aber deutlich punktiert. Nur eine schmale Fläche hinter dem Vorderrand sehr fein und kurz behaart. Unten direkt hinter der Vorderkante der Seitenfläche ist eine große Grube.

Flügeldecken etwas breiter als Halsschild und fast um die Hälfte länger, flach hinten abgewölbt. Vorne dicht und kräftig, hinten sehr fein, überall unregelmäßig ohne deutliche Reihen punktiert; vorne etwa nach dem ersten Viertel ist ein undeutlicher Bruch angedeutet. Auf dem Absturze sind die ersten beiden Punktreihen deutlicher ausgeprägt, der dritte Zwischenraum flach erhaben. Im letzten Drittel zeigt etwa der siebente

Zwischenraum eine etwas gehöckerte Kante, die in den deutlichen, glatten Hinterrand übergeht. Vorderschenkel mit starkem Haken am Ende, Vorderschiene im letzten Drittel stark ausgeschnitten mit starkem Endhaken, in der Mitte mit 2 stärkeren einzelnen Dornen und einigen Höckern vorher.

Länge: 4 mm.

Fundort: Sumatra (Mt. Dempo, 4000 Fuß. 1920-23, Sammler C. I. Brooks). 1 ♂ Type im British Museum.

Nachträglich sah ich in einer Bestimmungssendung ein ♀, das zu dieser neuen Art zu gehören scheint.

♀: von gleicher, flacher und breiter Form wie ♂, glänzend, unbehaart, pechschwarz mit pechschwarzen Beinen, pechbraunen Tarsen und Fühlern.

Kopf breit, flach gewölbt, hautartig fein genetzt, matt, über dem Munde dreieckig flach eingedrückt, im oberen Teil eine feine, vertiefte Mittellinie; nur über dem Munde einzeln lang behaart.

Halsschild geformt wie beim ♂, nur die leichte Einbuchtung des Seitenrandes in der Basalhälfte geht fast bis zur Mitte. Oberseite flach gewölbt, die ganze Fläche glänzend, glatt, hinter dem Vorderrande kaum merkbar punktiert, in der Mitte weitläufig, vor der Basis dichter fein punktiert, vor der Mitte mit großer, runder Pore.

Flügeldecken geformt wie beim ♂, doch ohne den angedeuteten Bruch nach dem ersten Viertel; fein punktiert über die ganze Fläche, ohne deutliche Reihen; auf dem flach abgewölbten Absturz sind die ersten 3 Punktreihen deutlicher ausgeprägt mit größeren, weitläufigen Punkten; erster und dritter Zwischenraum ganz schwach gewölbt, der Hinterrand deutlich gekantet; ohne Höcker, Behaarung und Seitenkante, nur etwa auf dem siebenten Zwischenraum ist im letzten Drittel eine Reihe sehr feiner Körnchen sichtbar.

Länge: 4 mm.

Fundort: Pahang, F. M. S. Camerons Highland, 4800 ft, at light, June 1923. H. M. Pendlebury. Type im F.M.S.Museum.

Ein weiteres ♂ von diesem Fundort, jetzt in meiner Sammlung, bestätigt die Zusammengehörigkeit der Geschlechter.

Scolytoplatypus nitidicollis n. sp.

♀: Ein mäßig großer Käfer, kurzzyllindrisch mit schmalerem, auffallend glänzendem Halsschild, fast kahl, pechschwarz mit pechbraunen Beinen und Fühlern. Sehr eigenartig ist das Fehlen der Halsschildpore bei dem ♀.

Kopf ziemlich glänzend, breit gewölbt, fein und ziemlich zerstreut punktiert, auf dem Scheitel und zwischen den Augen je eine feine, leicht vertiefte Mittellinie, über dem Munde eine gebogene Linie leicht eingedrückt. Fühlerkeule spitzoval, fein und ziemlich dicht behaart.

Halsschild etwa $\frac{1}{4}$ länger als breit, Basis von der Mitte in doppeltem Bogen nach beiden Seiten in einen spitzen seitlichen Dorn auslaufend. Seiten deutlich gekantet, bis zur Mitte leicht ausgeschnitten, Mitte nicht scharfeckig, leicht vorstehend, vorne fast parallelschönig; breit gerundet in den fast flachen Vorderrand übergehend. Oberseite flach gewölbt, stark

glänzend, ist in der vorderen Hälfte kaum sichtbar fein und spärlich punktiert, die Basalhälfte trägt mäßig dichte Punkte, welche im Seitenfelde fein, im Mittelfelde neben der schmalen Mittellinie größer sind. Die Oberseite ist ganz kahl und trägt keine Pore in der Mitte, die sonst bei den ♀ dieser Gattung sichtbar ist.

Flügeldecken kaum $\frac{1}{4}$ länger als das Halsschild und wesentlich breiter als dieses, seitlich fast parallel bis zum letzten Viertel, dann sehr kurz abgerundet. Oben kahl; der ziemlich steile Absturz im unteren Teile mit feiner Grundbehaarung; Hinterrand schwach ausgeprägt. Punktreihen bis zur Basis durchgehend, flach und undeutlich punktiert gestreift. Zwischenräume im Basalfeld breit und flach, undeutlich und unregelmäßig fein punktiert; sie werden schnell enger und rippenartig schmal erhaben mit niedrigerem, feinen Nebenstreifen an beiden Seiten. Der Absturz zeigt über die ganze Fläche eine gleichmäßige rauhe feine Punktierung, ohne daß Punktreihen oder Zwischenräume zu unterscheiden sind, die schon auf der Abwölbung allmählich erlöschen.

Vorderschenkel sehr breit mit stumpfem Haken am oberen Ende und einem anderen, etwas tiefer angesetzt, an der Unterseite. Vorderschienen tragen einen starken, gebogenen seitlichen Endhaken und an der stark gebogenen Außenkante 6-8 allmählich schwächer werdende gebogene Zähne.

Länge: 1,8 mm.

Fundort: Java: Batoerraden, G. Slamet. Sammler Drescher. 1 ♀ Type.

Scolytoplastypus paucegranulatus n. sp.

Ein kräftiger, gedrungener Käfer, von dem ähnlichen *Sc. hamatus* Haged. zu unterscheiden durch das Fehlen der langen Behaarung auf dem Absturz, durch das breitere Halsschild und durch die gewölbten Zwischenräume auf den Flügeldecken.

Kurzzyllindrisch, vorn und hinten breit abgerundet, dunkelpechbraun, fast matt bis mattglänzend, unbehaart.

♂ Kopf an der Stirn flach gewölbt, zwischen Augen und Mundteilen kreisförmig flach eingedrückt; zwischen Mundteilen und einer Linie, welche die unteren Ränder der Augen verbindet, befindet sich noch ein vertieftes Dreieck; von der Spitze dieses Eindrucks bis zum Halsschildvorderrand verläuft eine dunkle, feine Linie, die am Beginn der gewölbten Stirn eine längliche Beule schneidet. Der ganze Kopf ist fast matt, hautartig genetzt, mit feinen Punktkörnchen durchsetzt, die Stirn fein und nicht dicht mit schräg herabgestrichenen Haaren bedeckt, die auf dem runden Eindruck ganz kurz werden. Die Fühlerkeule ist groß und schmal auslaufend, behaart.

Halsschild ist breiter als lang, mit doppeltem Bogen des Hinterrandes nach jeder Seite; die Hinterecken sind deutlich, aber nicht dornförmig verlängert. Seiten sind in der hinteren Hälfte flach eingezogen, in der Mitte stumpf vorgezogen, vor der Mitte fast parallel und gehen mit einer kurz abgerundeten Vorderecke in den fast geraden Vorderrand über; dieser zeigt sich schmal eingedrückt und in diesem Eindruck undeutlich flach punktiert. Oberseite ist flach gewölbt, in ihrer ganzen Fläche gleich-

mäßig ganz flach, mäßig groß und ganz dicht runzelig punktiert, unbehaart und ohne Mittellinie. Hinter der unteren Vorderecke der Halsschildseitenfläche befindet sich eine große, runde Grube.

Flügeldecken sind deutlich breiter und etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Halsschild, seitlich parallel bis zu $\frac{4}{5}$ der Länge, dann ganz kurz abgerundet. Oberseite nach beiden Richtungen kräftig gewölbt. Die Punktreihen sind streifenartig vertieft und undeutlich fein punktiert, in der schmalen Basalhälfte sind sie nur schwach eingedrückt. Dieser schmale Querstreifen an der Basis ist flach und fein gerunzelt, dann erheben und verbreitern sich die Zwischenräume ein kurzes Stück, sind glänzend und fein, aber deutlich punktiert; von diesem schwachen Buckel an sind die Flügeldecken zunächst fast eben und dann steil abgewölbt. Die Zwischenräume sind hier kräftig gewölbt mit einem schmalen flachen Seitenstreifen neben den Punktreihen, während die andern verwandten Arten meist nur einen feinen, schmalen erhabenen Mittelkiel haben. Der gewölbte Mittelstreifen ist wie seine Seitenstreifen matt und ohne deutliche Punktierung und ohne Granulierung. Auf dem Absturz verflachen die Streifen, bleiben aber deutlich sichtbar, ebenso werden die Zwischenräume flach, sind äußerst fein punktiert und mit kaum sichtbarer feiner Grundbehaarung bekleidet, die ungeraden Zw. tragen spärliche, sehr feine Körnchen.

♀: Kopf flach gewölbt, matt, sehr fein punktiert, mit der gleichen feinen Mittellinie wie das ♂, ohne Behaarung.

Halsschild etwa ebenso breit wie lang mit deutlicher, großer Pore etwas vor der Mitte, sonst genau so skulptiert wie beim ♂, doch ist der schmale Eindruck hinter dem Vorderrand weniger ausgeprägt.

Die Flügeldecken sind von gleicher Form wie beim ♂, tragen aber nicht den flachen Querbuckel im ersten Drittel. Die Punktreihen sind flach, schmal ohne deutlich erkennbare Punkte, gehen auf dem Absturz deutlich durch bis ans Ende. Die Zwischenräume sind flach gewölbt in ihrer ganzen Breite und matt ohne deutliche Punktierung. Auf dem Absturz tragen ebenfalls die ungeraden Zwischenräume die spärlichen feinen Körnchen, und die feine, kurze Grundbehaarung des Absturzes ist bei seitlichem Blick deutlich zu sehen.

Vorderschenkel des ♀ sehr breit mit gedrungenem, großen Haken auf der Oberseite und kurzem, tiefer angesetzten Zahn auf der Unterseite.

Fundort: Java (Batoerraden, G. Slamet). Von mir in unpräpariertem Material, von F. C. Drescher gesammelt, gefunden, 1 ♂, 2 ♀ Typen in meiner Sammlung, 1 ♂, 1 ♀ Cotypen in Sammlung Drescher.

Länge: 2,5-2,6 mm.

Scolytoplatypus pusillus n. sp.

Eine der kleinsten Arten dieser Gattung, von deren ♂ sich *Sc. nanus* Schedl schon durch viel geringere Größe, *Sc. parvus* Sampson durch kräftige Haarreihen und Körnchen auf dem Absturz, *Sc. minimus* Haged. durch deutliche Zähnen am oberen Rande des Absturzes unterscheiden.

Klein, kurzcyllindrisch, hinten breit abgerundet, dunkelpechbraun, kahl, mattglänzend.

♂: Kopf in seiner ganzen sichtbaren Fläche flach und breit bis an die Augen ausgehöhlt; äußerst fein hautartig matt. Über den Augen trägt der Rand einen mäßig breiten Büschel dicht geschlossener, stark glänzender, schwarzbrauner Haare, der in eine dünne Spitze auslaufend, nach innen und unten gebogen, über die Stirn hinunterhängt. Oberhalb dieser Haarbüschel trägt der Rand eine Reihe kürzerer heller Haare, locker gestellt; auch vor den Augen und unter denselben ist der Rand fein, kurz und hell behaart. Fühlerkeule sehr lang, groß und zugespitzt.

Halsschild etwas breiter als lang, fast viereckig, Basis beiderseitig der Mitte doppelt geschwungen, Seiten fast parallel, in der hinteren Hälfte leicht eingezogen, vorne nach kaum angedeutetem Bruch leicht ausgebogen. Vorderecken ganz kurz gerundet, Vorderrand fast gerade, in der Mitte leicht eingebogen. Oberseite flach gewölbt, äußerst fein und gleichmäßig hautartig genarbt, unpunktirt und ohne Mittellinie, unbehaart. Die Grube hinter der unteren Vorderecke der Seitenfläche ist flach und klein.

Flügeldecken wesentlich breiter und um die Hälfte länger als das Halsschild, fast quadratisch geformt (im Aufblick von oben), mit flach gerundetem Hinterrand. Oben quer mäßig gewölbt, in der Länge flach gebogen bis zum Absturz und dann im Bogen abgewölbt. Die ganze Oberseite und auch der Absturz schwach mattglänzend, äußerst fein hautartig genetzt; die leicht eingedrückten Streifen ohne Punkte, im schmalen Basalstreifen sehr flach, verflachen auf dem Absturz gänzlich. Die Zwischenräume sind ebenso breit und leicht gewölbt, ohne besondere erkennbare Punktierung, Körnelung oder Behaarung. Der Absturz ist vollkommen flach gewölbt, die Streifen kaum erkennbar, die Zwischenräume ganz eben, nicht im geringsten gekörnt oder behaart.

♀: Kopf flach gewölbt, matt, fein hautartig genetzt, unbehaart, auf der Stirn mit kurzer, feiner Linie.

Halsschild so lang wie breit, Vorderrand fast gerade, Seitenrand in der Mitte etwas ausgezogen. Oben flach gewölbt und wie beim ♂ mattglänzend, fein hautartig genetzt mit runder, feiner Pore ohne erhabene Ränder.

Flügeldecken fein gestreift; die breiten Zwischenräume ganz flach gewölbt, gleichmäßig fein hautartig genetzt, auf dem Absturz ganz flach.

Das ♀ des *Sc. minimus* von Indien ist ihm sehr ähnlich, hat aber längeres Halsschild und noch schwächer gestreifte Flügeldecken, der Absturz ist etwas rauher.

Länge: 1,4-1,5 mm.

Fundort: Philippinen (Luzon: Baguio und Laguna), Sammler W. Schultze, in *Ficus* sp. gefunden. Type und Cotypen in Sammlung Eggers, Cotypen in Sammlung Bureau of Science, Manila.

Scolytoplatypus luzonicus n. sp.

Diese Art ist dem *Sc. javanus* m. ähnlich, aber leicht zu unterscheiden durch die dichte und lange Behaarung des Absturzes.

Kurzzyllindrisch, pechbraun, mäßig glänzend, hinten und vorne breit abgerundet.

♂: Kopf oben leicht gewölbt, zwischen Augen und Mundteilen flach im Kreise ausgehöhlt mit dem üblichen eingedrückten Dreieck über dem Munde; eine erhabene Längslinie zieht von oben bis zu diesem Dreieck. Der ganze Kopf ist matt mit einzelnen Punktkörnchen und dünner, ziemlich kurzer Behaarung. Fühlerkeule groß, langleiförmig, am Ende nicht zugespitzt, fein kurz behaart.

Halsschild etwa so lang wie breit, an der doppelt geschwungenen Basis sind die Hinterecken kurz, aber scharf vorgezogen. Seiten in der Basalhälfte flach eingebuchtet, in der Mitte stumpf vorgezogen und in der vorderen Hälfte leicht nach außen gebogen; Seitenrand scharf, Vorderecken stark abgerundet, Vorderrand fast gerade. Oberseite flach gewölbt, äußerst flach, fein und dicht punktiert. Vorne fein, kurz und flaumig behaart. Die Grube hinter der unteren Vorderecke der Seitenfläche ist groß und tief.

Flügeldecken etwas breiter und etwa um die Hälfte länger als das Halsschild, seitlich ganz schwach ausgebogen, hinten breit abgerundet. Das schmale Basalfeld ist äußerst fein und gleichmäßig punktuert (kaum erkennbar) und ohne Punktreihen, mattglänzend. Die nächsten $\frac{3}{5}$ der Fläche sind rau und fein gerunzelt, matt, nur geteilt durch sehr schmale, erhabene Rippen auf den Zwischenräumen, die auf dem Bruch des ziemlich steilen Absturzes verlöschen. Absturz ist ebenso rau und fein gerunzelt wie die Scheibe, ohne irgendwelche Zeichnung oder Punktreihen. Der Absturz trägt mäßig lange Grundbehaarung und Reihen längerer Haare im Zuge der verkürzten Rippen.

♀: Kopf flach gewölbt, ganz matt, hautartig genetzt mit feiner Mittellinie, über dem Munde schmal quer eingedrückt.

Halsschild wie beim ♂, mit Mittelpore, aber ohne Behaarung.

Flügeldecken wenig länger als beim ♂, mattglänzend, auf der ganzen Oberseite und Absturz gleichmäßig fein genetzt und rau, die Rippen des ♂ sind hier nur ganz verloschen angedeutet, die Grundbehaarung auf dem Absturz ist dichter, die Reihen aber nicht so lang und nicht so deutlich sich abhebend.

Der Haken am oberen Ende der Vorderschienen, die nicht auffällig breit sind, ist kurz und stumpf, der an der Unterseite sitzt höher als sonst.

Länge: 2,8 mm.

Fundort: Philippinen (Luzon, Benguet: Baguio). Sammler Schultze, Type und Cotypen in Sammlung Eggers, Cotypen in Sammlung Bureau of Science, Manila.

Eine Reihe neuer europäischer Coleopteren.

Von Jan Roubal.

Aphodius erraticus L. f. *Korbeli* n.

Der ganze Körper, also auch die Flügeldecken, schwarz. Die Oberseite schön, etwas stärker als gewöhnlich, fettglänzend. Ein seltener Fall des totalen Nigrinos.

RČS.-Slovakia: Slovenské Nové Mesto, 7.VII.1934 (Roubal). Ich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Eggers Hans

Artikel/Article: [Fünf neue Arten der Gattung Scolytoplatypus \(Col. Irididae\) aus dem indomalayischen Gebiet. 240-245](#)